

Rituel cathare. Introduction, texte critique, traduction et notes par Christine Thouzellier (Sources Chrétiennes 236) Paris 1977, Les Éditions du Cerf, 344 S., 9 Tafeln, F 217. – Im Anschluß an ihre DA 33, 625f. besprochene Edition des katharischen Liber de duobus principiis veröffentlicht die Herausgeberin das in derselben Hs., Florenz, Bibl. Nazionale, Conv. Sopp. I. II. 44 fol. 37^r–44^r überlieferte lateinische Fragment eines frühen katharischen Rituale, das – wie auch den Liber de duobus principiis – Antoine Dondaine gefunden und 1939 erstmals herausgegeben hatte. Bedenkt man den knappen Umfang des Rituale – ein Quatern, der in Dondaines Edition 15 Druckseiten umfaßt – dann wird schon beim ersten Blick auf das Volumen der Ausgabe T.s deutlich, daß hier die Edition des Rituale nur den Mittelpunkt einer weit-ausgreifenden Studie über die katharische Liturgie insgesamt bildet, verbunden mit einer Reihe von Appendices, die – z. T. in synoptischer Form – zu den einzelnen liturgischen Elementen Vergleichsmaterial aus anderen Quellen bereitstellen. In diesem mit großem Fleiß zusammengetragenen und analysierten, auch im ausführlichen Sachkommentar verwerteten Material (erschlossen durch mehrere Indices) liegt der Gewinn dieser Publikation (abgesehen von der Übersetzung, die hier nicht zu beurteilen ist). Dies sei hervorgehoben, denn im selben Atemzug ist festzustellen, daß der textliche Fortschritt gegenüber Dondaines Edition (ähnlich wie beim Liber de duobus principiis) gleich Null ist. Dies liegt an einer merkwürdigen Einstellung der Herausgeberin gegenüber Dondaines Text, den sie (von verschwindenden Ausnahmen abgesehen) bis in die Zeichensetzung hinein geradezu sklavisch getreu übernimmt – selbst an Stellen, wo sich Dondaines Text durchaus verbessern ließe, ja wo sie selbst das Bessere gelesen hat; so z. B. S. 220 Z. 17, wo Dondaine übersehen hatte, daß in *adherit* das *b* durch Unterpunkten getilgt worden ist, der Sinn auch eine Form von *adesse* statt *adhaerere* zwingend erfordert: die Herausgeberin aber beläßt das falsche und in der Hs. korrigierte *adherit* im Text und verweist das Richtige *aderit* in den Apparat (NB: bei sonst durchaus vorhandener Bereitschaft zum Emendieren)! Die Abhängigkeit von Dondaines Text geht gelegentlich sogar so weit, daß selbst die redaktionelle Umstellung der diakritischen Zeichen unterblieben ist (oder vergessen wurde), wie S. 218/220 Z. 3/4, wo Dondaines eckige Klammern zur Kennzeichnung einer Konjekturentsprechend dem sonst üblichen Usus der Herausgeberin in spitze Klammern hätten geändert werden müssen. Ohne auf orthographische Grundsätze und Zeichensetzung einzugehen, die mir weder konsequent durchgeführt noch allseits glücklich erscheinen, sei hier nur noch auf folgende Einzelheiten hingewiesen: S. 228 Z. 17 ist die Variante *intelligitur*] *intelligi* überflüssig, denn die Hs. hat *intellig-* mit hochgestelltem *i* über dem *g*, also die *igitur*-Kürzung; ebd. Z. 18 wäre der Rez. dankbar für einen Beleg, der die Form *renasio* als eine im 13. Jh. mögliche orthographische Variante für *renacio* sicherte (das Wort bleibt ebenso unkommentiert wie S. 194 Z. 9 die innerhalb eines Bibelzitats auch nicht gerade zu erwartende Form *concordium* statt *concordiam*); S. 242 Z. 26 lies *Jhesus* statt *Jhesu*; ebd. Z. 29 kann man das *reliqū* gekürzte Wort wohl getrost mit *reliquum* (statt *reliquum*) auflösen; S. 254 Z. 14 ist vor *deo* unbedingt *coram* zu ergänzen und dabei auf die Parallelstelle bei Rainer Sacconi, ed. Šanjek, Arch. Fratr. Praed. 44 (1974) S. 45 hinzuweisen. A.P.

David Flusser, An Early Jewish-Christian Document in the Tiburtine Sibyl, in: Paganisme, Judaïsme, Christianisme. Influences et affrontements dans le monde antique. Mélanges offerts à Marcel Simon, Paris 1978, Éditions E. de Boccard, S. 153–183, versucht in wenig überzeugender Weise den Nach-